

**„Pflanzenschutzmittel sind wie
Arzneimittel für die Pflanzen!“**

Dr. Albert Bergmann, AGES



Arzneimittel oder auch Medikamente werden bei uns Menschen nicht prophylaktisch verabreicht, sondern nur bei akuter Krankheit. Genauso verhält es sich auch bei Pflanzenschutzmitteln. Pflanzenschutzmittel werden sowohl in der biologischen als auch in der konventionellen Landwirtschaft verwendet. Bio verzichtet dabei auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel. Durch Beobachtung und Erfahrung ordnen Bäuerinnen und Bauern laufend ein, ob die Pflanzengesundheit in Gefahr ist und ob sie agieren müssen. Sie holen sich auch Unterstützung durch Info-Dienste wie den Pflanzenschutz-Warndienst, der tagesaktuelle Prognosen für Obst, Gemüse oder Getreide erstellt.

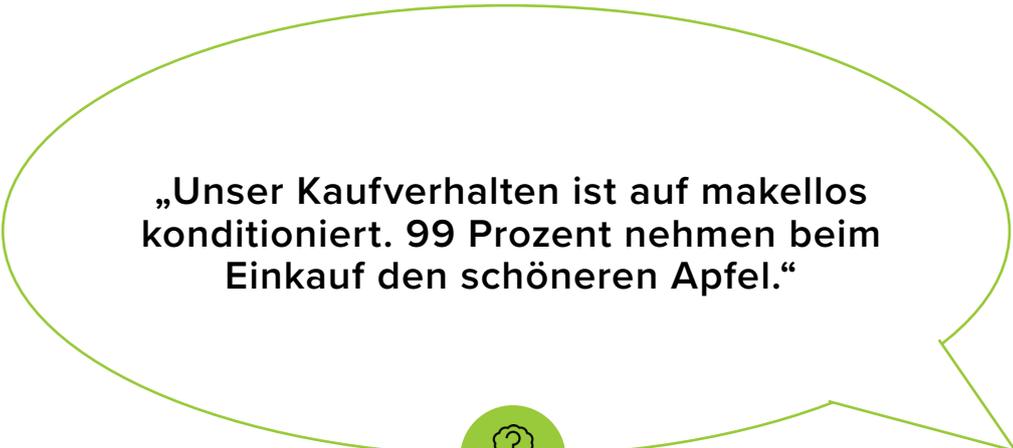
**“Im System biologische Land-
wirtschaft sind alle vorbeugenden
Maßnahmen ganz entscheidend.”**

Christa Größ, Bio Austria



Vorbeugende Maßnahmen werden sowohl in der biologischen als auch in der konventionellen Landwirtschaft eingesetzt. Die Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln bedeutet auch einen finanziellen Aufwand für die Bäuerinnen und Bauern. Die Methoden in der Landwirtschaft umfassen daher auch Maßnahmen zur Boden- und Pflanzengesundheit wie Bodenaufbereitung und Fruchtfolgen. Wenn keine zugelassenen Mittel zur Verfügung stehen, um einem akuten Ausbruch entgegenzuwirken, kann die Ernte verloren gehen. Umso wichtiger ist es, vorbeugende Maßnahmen zu treffen.

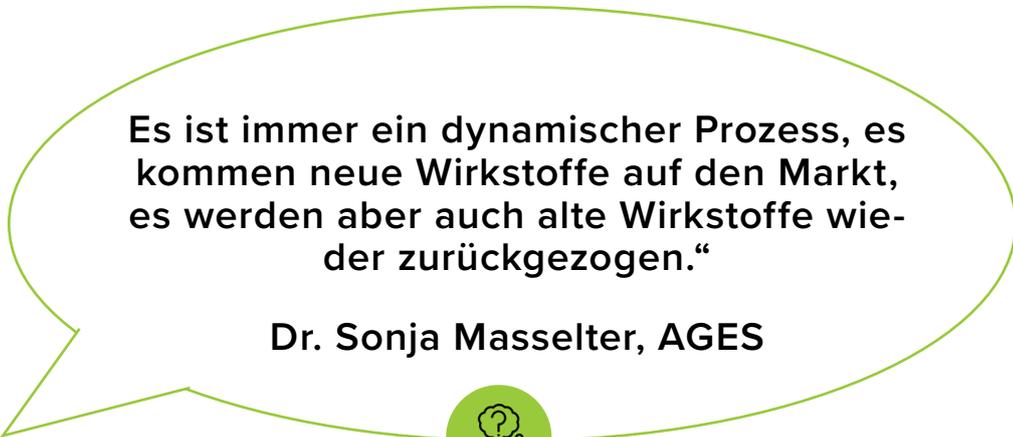




„Unser Kaufverhalten ist auf makellos konditioniert. 99 Prozent nehmen beim Einkauf den schöneren Apfel.“



99 Prozent nehmen beim Einkauf den schöneren Apfel. Das haben wir so gelernt. Selbst gesonderte Kennzeichnung und Preisnachlass haben im Moment der Kaufentscheidung oft keine Chance gegen unser gelerntes Kaufverhalten. Und deshalb müssen auch Bäuerinnen und Bauern etwas von ihrer Ernte liegen lassen – und zwar satte 20 bis 40 Prozent ihrer qualitativ und geschmacklich tadellosen mit großem Aufwand produzierten Obst- und Gemüseernte – Was sagst du dazu?



Es ist immer ein dynamischer Prozess, es kommen neue Wirkstoffe auf den Markt, es werden aber auch alte Wirkstoffe wieder zurückgezogen.“

Dr. Sonja Masselter, AGES



Pflanzenschutzmittel dürfen nicht einfach so entwickelt und ausgebracht werden. Dazwischen steht ein umfangreiches Verfahren, das die Auswirkungen auf Mensch, Tier und Umwelt prüft. Die Hersteller müssen zahlreiche Aspekte eines Mittels untersuchen lassen und die Studien einreichen. In Österreich übernimmt die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit AGES einen Teil des Zulassungsverfahrens. Wenn neuere wissenschaftliche Erkenntnisse der Weiterverwendung eines Mittels entgegenstehen, wird der Wirkstoff vom Markt genommen oder wenn möglich verbessert und durchläuft den Zulassungsprozess von vorne.

